

Der Letzte macht das Licht aus...

(von Marcel Gehmlich)

Am 7. Spieltag bei Wilkau-Haßlau stand für uns ein 4-Punkte-Spiel an. Bei einem Sieg wären wir fast alle Abstiegsorgen los, ein Unentschieden wäre ok, verlieren verboten.

Daher konnten wir in unserer momentanen Bestbesetzung auf ein spannendes Spiel hoffen. Pünktlich 9 Uhr ging es im neuen Spiellokal los – es zeigte sich, welche Vorteile es doch hat, an den ersten 3 Brettern zu spielen; der Rest war schon kuschelig eng zusammengerückt.

Nach dem obligatorischen Blick auf die Stellungen nach den Eröffnungen war ich sehr optimistisch. Bei Steffen entspann sich ein Theorieduell mit ausgeglichener Stellung, Fried kann bequem ausgleichen, ich spiele zeitig eine seltene Fortsetzung und zwingen meinen Gegner zeitig zum Überlegen, Uwe steht schnell sehr bequem – eher Vorteil, DJ etwa ausgeglichen, El kann einen Bauern gewinnen – lässt das aus und daher ist nicht viel los, Marcus sucht wie immer nach Initiative und Detlef steht erstmal solide.

Schnell wird bei Fried die „Fried“-enspeife geraucht – wenn der Gegner mit weiß nur ein remis will, hat es auch unser Topscorer nicht leicht auf Gewinn zu spielen.

Steffen macht als Erster einen Fehler in ausgeglichener Lage; sein Gegner kennt sich einfach besser in der Stellung aus. Er hat in einem Endspiel mit Minusbauer nur vage Remischancen. Mein Gegner macht erst 2 passive Züge und probiert dann offensiv – nicht wirklich stellungsgemäß; dazu noch nahende Zeitknappheit. Uwe steht weiterhin sehr, sehr bequem – sollte mindestens ein halber werden. Bei DJ entwickelt sich eine dynamische Stellung, wo Ideen gefragt sind. El bietet erstmal remis in etwa ausgeglichener Stellung. Marcus verschärft das Spiel und opfert einen Bauern für Initiative – schwer einzuschätzen. Detlef steht leicht gedrückt, aber noch solide.

Schnell wird bei mir klar, dass mein Gegner zu viele Tempi verloren hat. In dem Moment, wo er einen Bauern verliert und zusätzlich gegen ein Läuferpaar chancenlos aussieht, gibt er auf. Die Stellung macht aber auch wirklich keinen Spaß. Wir führen – halten Jungs. El's Gegner nimmt das Angebot an – 2:1 bevor es in die Zeitnotphase geht.

Schlecht läuft es bei Steffen und DJ. Steffen wird Schritt für Schritt überspielt – in der Stellung kann er sich aber auch nicht wehren. DJ findet in der dynamischen Stellung keinen offensiven Plan und lässt sich hinten reindrücken. Dazu noch in Zeitnot geratend, kann er dem Druck nicht standhalten und muss eine Qualität geben – ist chancenlos.

Uwe steht immer noch solide und sucht nach Möglichkeiten auf Gewinn zu spielen; Detlefs Gegnerin sucht zu forschen die Initiative und bekommt eine Bauernschwäche.

Bei Marcus wird's hochdramatisch. Er geht sehr optimistisch zur Sache. Die Stellung sieht für mich völlig krank aus; Marcus fühlt sich noch wohl. Sein Gegner stellt ihn in Zeitnot vor Probleme, die er immer geradeso lösen kann. Dann ein letzter Versuch eines Gegenspiels, sein Gegner lässt sich darauf ein. Beide haben weniger als 30s Restbedenkzeit. Marcus opfert eine Figur und steht einen Zug lang auf Gewinn, nimmt dann aber mit dem falschen Turm auf g6 – schwarz hätte die Dame geben müssen. So aber ist keine Fortsetzung des Angriffs zu sehen. Beide haben noch 3s Restbedenkzeit und dann kommt der Geniestreich von Marcus. Er macht einen Zug und bietet remis – völlig geschockt dann nimmt sein Gegner sofort an. Ein kurzer Blick aufs Brett: die 40 Züge waren schon geschafft und Marcus verliert gerade seine Dame. Da hätte also wieder mal alles bei rauskommen können. Nach 4h führen wir also immer noch. Kurz vor der Zeitkontrolle kann Detlef kontern und einen Bauern gewinnen. Uwe fügt sich aber unnötig eine kleine Schwäche seiner

Bauernstruktur zu – diese kann sein Gegner zu einem Befreiungsschlag nutzen.

Bei Steffen und DJ war dann nichts mehr zu holen und wir liegen folgerichtig 2,5:3,5 zurück.
Einfacher Plan: Detlef muss gewinnen und bei Uwe entscheidet sich der Mannschaftskampf – leider steht er erstmals in der Partie kritisch – da wünscht man sich die Stellung nach 20 Zügen zurück.

Detlef kann wahrscheinlich sicherer und schneller gewinnen – aber er baut seinen Vorteil trotzdem aus.

Uwe verliert einen Bauern, aber kann zumindest seinen eigenen Freibauern mobilisieren.
Dieser wird sicher aufgehalten und in Verluststellung stellt er dann noch seinen Turm ein.
Somit war der Kampf entschieden und der Sieg von Detlef am Ende leider nur Ergebniskosmetik.

Mit 4:10 Punkten stehen wir auf Platz 9. Es ist davon auszugehen, dass 2 Mannschaften absteigen müssen. Unser Restprogramm mit 2 starken Mannschaften zeigt deutlich, dass es dieses Jahr verdammt eng wird. Da heißt es Arschbacken zusammenkneifen und kämpfen.
Wir brauchen dringend einen Sieg gegen Eiche – auch wenn er dreckig und glücklich zustande kommt, völlig egal.

Sachsenliga ohne Hainichen – nur schwer vorstellbar. Also Daumen drücken liebe Fans!!!